



Zweieinhalb Stunden Spaß erlebten Besucher der Aufführung des „doibächer theaterbühnle“. Für die Akteure gab es großen Beifall.

„DOIBÄCHER THEATERBÜHNLE“ Beste Unterhaltung mit kuriosestem Stück

Sturm in der „Weiberwirtschaft“

Wenn das Theaterensemble des „doibächer theaterbühnle“ auftritt, ist der Spaß garantiert. Dies war auch beim neuen Schwank „Weiberwirtschaft“ der Fall.

SCHWÄBISCH GMÜND-GROSSDEINBACH

■ Zahlreiche heitere Verwirrungen und amouröse Verwicklungen sorgten bei den Zuschauern für so manche Lachträne und heftigen Szenenapplaus.

Unter der Regie von Sigi Fleischmann und Wolfgang Haseidl studierten die Laiendarsteller den turbulenten Schwank „Weiberwirtschaft“ ein. Schon der erste Blick ins Drehbuch bei den Leseproben löste bei den Spielern schallendes Gelächter aus. Auf Oma Friedas Hof sind Männer nicht gern gesehen. Die beiden Nichten Lena (Carola Müller-Zischka) und Irma (Corrina Nussbaum) leben lieber nach dem Motto: „Hast du

einen Mann im Haus, ist es mit dem Frieden aus. Lieber vor dem Haus einen Haufen Mist, als von einem Mann geküsst“. Die schmutzigen Schwestern halten sich die Männer mit einem gesunden Stallgeruch vom Leib. Auf dem Hof lebt auch noch der etwas einfältige Knecht Anton (Daniel Maier) - auch Hühner-Toni genannt -, der im Hühnerstall den Hahn spielt und Eier ausbrütet.

Die männerfeindliche Lebensphilosophie der beiden Schwestern hält aber nur so lange an, bis der Wandersmann Ingo (Achim Haseidl) und der Ferrari-Fahrer Tom (Karl Seel) wegen eines Gewitters bei ihnen Unterschlupf suchen.

Offiziell sind ja Männer auf dem Hof tabu, doch Irma und Lena haben sich hoffnungslos verliebt. Da Oma Frieda sehr um die Wahrung der Sitten bemüht ist, stecken sie Tom und Ingo in Frauenkleider und gebe sie als ihre Schulfreundinnen aus. Viehhändler Kuno (Herbert

Burkhardt) will einen Stier kaufen und versucht bei seinen Viehaufkäufen seine Tochter Anni (Susanne Ibrahimovic) an den Mann zu bringen. Hühner-Toni verliebt sich gleich auf den ersten Blick in die lispelnde, ledige und nicht gerade „helle“ Jungfrau Anni. Er ist sich sicher: „Die wird meine Mutterglucke oder keine“. Doch der Saubaron Kuno ist damit gar nicht einverstanden. So versteckt sich Anni als Mann verkleidet bei Anton. Auch die robuste Nachbarin Gunda (Anke Bulling) ist auf Mörsersuche.

Nach über zweieinhalb Stunden Spaß löst sich das Tohuwabohu auf, die Paare finden zueinander und Oma Frieda gewinnt ihren vermeintlich verloren gegangenen Verstand zurück. Hinter den Kulissen: Souffleuse Sabine Ripberger, Technik Thomas Beyer, Maske Inge Lengyel, Stephanie Gieselmann und Ingrid Rußnak sowie viele Helfer, ohne die die Veranstaltungen nicht möglich wären.